

geschäftsbericht 2016

arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich
Generalversammlung, 18. Mai 2017



vorwort

Liebe Mitglieder von arbeit plus, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Das Jahr 2016 hat fulminant begonnen: mit unserem Festakt und unserer großen 30-Jahres-Feier und gleichzeitig mit einem neuen Namen: arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich. Wir sind unglaublich beeindruckt von der Geschwindigkeit, mit der die Namensumstellung einerseits in den Köpfen, andererseits aber auch sehr real erfolgt ist. Mit dem Tag der heutigen Generalversammlung sind bereits sechs Landesnetzwerke mit uns den Weg gegangen, auch im Namen unsere Zusammengehörigkeit und unser vielfältiges Netzwerk zu zeigen. Die Umstellung erfolgte aber nicht nur in den Köpfen, sondern auch in den Herzen. Wir bekommen sehr viele und sehr positive Rückmeldungen zu unserem neuen Namen: Er ist leicht verständlich, macht neugierig und sagt, worum es uns geht: um Arbeit nämlich – in allen Facetten und in aller Vielfalt.

Große arbeitsmarktpolitische Herausforderungen liegen vor uns. Ein ambitioniertes politisches Vorhaben, die Aktion 20.000, die wir ein kleines Stück auch mitbegleitet und beeinflusst haben, wird nun – hoffentlich – umgesetzt. Wir als Soziale Unternehmen sind direkt angesprochen und gemeint: Es geht darum, diese Aktion nicht nur umzusetzen, sondern sie auch mitzuprägen und über diese Aktion das Thema dauerhafte Beschäftigung in den Sozialen Unternehmen zu initiieren. Alle Kräfte und alle Fantasien sind hier gefragt, um diese Chance für die Sozialen Unternehmen und ihre Beschäftigten gut zu nutzen.

Auch wenn es erstmals nach langer Zeit zu einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt gekommen ist, wissen wir, dass es für langzeitarbeitslose Menschen und für Geflüchtete immer noch sehr schwierig ist, Arbeit zu finden und diese auch zu behalten. Die

Gruppe der Langzeitarbeitslosen steigt immer noch und die Sozialen Unternehmen in allen Ausprägungen und ihren Netzwerken werden weiterhin stark gefordert sein, passende Lösungen für sehr unterschiedliche Gruppen von Menschen zu finden. Die Arbeit wird uns also nicht ausgehen!

Gemeinsam mit drei weiteren Dachverbänden sozialer Dienstleister (dabei-austria, BAG Freie Wohlfahrt, Sozialwirtschaft Österreich) haben wir als arbeit plus anlässlich der Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie eine breite juristische und sozialpolitische Studie in Auftrag gegeben und eine gemeinsame Stellungnahme der Sozialen Dienstleister verfasst. Diese Stellungnahme haben wir 2016 nicht nur bei den politischen Entscheidungsträgern lobbyiert, sondern nun auch im parlamentarischen Stellungnahmeverfahren zum neuen Gesetzestext eingebracht. Wir sind zuversichtlich, dass die wesentlichen Forderungen von arbeit plus und der anderen Dachverbände und Netzwerke umgesetzt werden. Die neue Herausforderung wird nun darin bestehen, unser Wissen rund um soziale Vergabe auch in den Ländern und konkret mit den ausschreibenden Stellen umzusetzen. Die nun schon mehrjährige inhaltliche Kooperation mit anderen Netzwerken im sozialen Bereich führte nun implizit zu einem neuen Bündnis: dem Bündnis für Gemeinnützigkeit, das wir im Herbst 2016 mitbegründet haben, und das sich im April 2017 im Rahmen einer Pressekonferenz auch der Öffentlichkeit präsentiert hat.

Ebenfalls neu ist das Format des Innovation Lab, das erfolgreich gestartet ist, in dem wir uns mit Mitgliedern und Noch-Nichtmitgliedern zu Zukunftsfragen der Arbeitsmarktpolitik, der Digitalisierung und der

Arbeitswelt von morgen befassen wollen. Dieses Innovation Lab von arbeit plus ist assoziiert mit dem GovLab des Bundeskanzleramtes: Es ist uns eine besondere Freude, gemeinsam mit Vertreter*innen der Verwaltung in unterschiedlichsten Kontexten über Innovation ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen.

Detailliertere Infos zu allen Tätigkeiten von arbeit plus im Rahmen der internen und externen Vernetzung, des Lobbying, der Grundlagenarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit finden sich wie immer im vorliegenden Geschäftsbericht sowie in den kurz- und langfristigen Zielen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Wir freuen uns sehr, dass gleich mit dem Tag nach der letzten Generalversammlung Iva Herzog zum Team dazugestoßen ist, die sich um alle administrativen Agenden, sowie das Gütesiegel für Soziale Unternehmen kümmert. Iva ist eine große Bereicherung und Unterstützung für uns im Büro und hat sich schon sehr gut eingelebt.

Ein großes Danke an dieser Stelle wie immer an den Vorstand. Ihr schafft es in beeindruckender Weise, wertschätzend, klar und auf Augenhöhe miteinander und mit uns zu kommunizieren, und uns damit die Arbeit leicht zu machen. Ein spezieller Dank an die Vorsitzende von arbeit plus, Manuela Vollmann, die die Geschicke von arbeit plus schon seit vielen Jahren in dieser Funktion mitverantwortet und unterstützt und die mir eine wichtige Sparringpartnerin in vielen inhaltlichen und strategischen Fragen ist.

Ein besonderer Dank gilt meinen Kolleg*innen im Büro Philipp Hammer, Schifteh Hashemi, Iva Herzog und

Silke Ruprechtsberger: Gerade im letzten Jahr haben wir gemeinsam wirklich gute, genaue und immer eingespielte Arbeit geleistet und das immer im Team und in gutem Zusammenspiel: Ich danke euch für euren Einsatz und eure große Motivation und dafür, dass ihr für das gemeinsame Anliegen so brennt.

Wir sind eine Vernetzungsorganisation. Die Qualität unserer Arbeit ist unmittelbar verbunden und abhängig von unseren Netzwerkpartner*innen: Allen voran sind das die neun Landesnetzwerke und ihre Mitgliedsunternehmen sowie alle Vertreter*innen der Arbeitsgruppen, die in kontinuierlicher Qualität mit uns zusammenarbeiten und für ein wirklich gutes Zusammenspiel zwischen den Bundesländern und auf Bundesebene sorgen. Dazu kommen unsere Kooperationspartner*innen aus dem Sozialministerium, dem AMS, der Quality Austria und den vielen befreundeten Verbänden und Organisationen. Netzwerke wie die Österreichische Armutskonferenz oder unser europäischer Dachverband ENSIE wiederum sorgen dafür, dass wir niemals Gefahr laufen, die größeren Fragen der Sozialpolitik zu vergessen oder die europäische Dimension aus dem Blick zu verlieren.

In diesem Sinne ein großes Danke allen Kolleginnen und Kollegen, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern, Mitstreiterinnen und Mitstreitern, Freundinnen und Freunden für die Arbeit im vergangenen Jahr. Wir freuen uns schon auf das nächste!



Judith Pühringer
Geschäftsführerin arbeit plus

öffentlichkeitsarbeit

medienarbeit

Der **Aufbau einer gezielten, strategischen Medienarbeit** mit dem Ziel, arbeit plus als Netzwerk von arbeitsmarktpolitischen Expertinnen und Experten sichtbar zu machen, geht auch 2016 weiter. Vereinzelt wenden sich Journalist*innen bereits von selbst an uns, wenn sie zu arbeitsmarktpolitischen Themen arbeiten. In der **Debatte um die „Ein-Euro-Jobs“** gelingt arbeit plus mit seiner Kritik daran eine **sehr starke mediale Präsenz**. Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit ist in diesem Jahr die Kritik an der **Kürzung der Mindestsicherung**.

Im Jahr 2016 starten die **Aussendungen zum Monatsersten**: arbeit plus steckt sich das Ziel, ab nun möglichst jede monatliche Veröffentlichung der Arbeitslosenstatistik mit einer eigenen thematisch zum Trend passenden Aussendung zu flankieren. arbeit plus verschickt 2016 insgesamt **elf OTS-Aussendungen** zu aktuellen, arbeitsmarktpolitischen Themen. Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Aussendungen, Pflege der Medienkontakte) entstehen im Jahr 2016 **rund 25 Zeitungs- und Onlineartikel**.

website, newsletter & social media

Die Website von arbeit plus wird kontinuierlich mit Berichten aus Sozialen Unternehmen und mit relevanten Informationen aus der aktiven Arbeitsmarktpolitik aktualisiert. Im Jahr 2016 gehen **insgesamt 70 Newsbeiträge** online (nach 74 im Vorjahr). Dazu kommen zahlreiche weitere Einträge im Medienspiegel und im Veranstaltungskalender. Die Kennzahlen der Website gehen im Jahr 2016 teils stark zurück. Dies liegt vor allem daran, dass bei einer Domainumstellung (hier von bdv.at auf arbeitplus.at) generell mit einem Einbruch der Zahlen gerechnet werden muss, da beispielsweise Suchmaschinen den neuen Namen erst „lernen“ müssen. Das Minus bei den Seitenaufrufen ist zum Teil auch einer Verbesserung bei der Unternehmensdatenbank geschuldet, durch die man nun mit weniger Klicks ans Ziel kommt.

Im Laufe des Jahres werden auf der **Website 34.401 Sitzungen** verzeichnet (nach 38.592), insgesamt werden **121.040 Seiten** aufgerufen (nach 225.519 im Jahr zuvor). Die durchschnittliche Verweildauer auf der Website beträgt derzeit **03:14 Minuten** (nach 5:29).

Der **Newsletter** wird im Jahr 2016 insgesamt **11 Mal** verschickt. Die Zahl der **Newsletter-Abonent*innen** vergrößert sich von **801** (Anfang Jänner) auf **1.009** Personen (Ende Dezember). Aktuell (Mai 2017) hat der Newsletter **1.024 Abonent*innen**.

Auf der neuen **Facebook-Seite** arbeit plus veröffentlichen wir jede Woche mehrere Postings. Die **Anzahl der Abonent*innen („Gefällt mir“)** steigt von **376** (Ende Februar 2016, einen Monat nach dem Start der

neuen Facebook-Seite) auf **432** (Dezember 2016) an und liegt aktuell (Mai 2017) bei **526** „Likes“. Unsere Facebook-Beiträge erzielen mittlerweile eine Reichweite von **bis zu 1.900 erreichten Personen**.

Anfang 2016 intensiviert arbeit plus die Aktivitäten auf seinem seit 2015 bestehenden **Twitter-Account** und

hat dort Ende 2016 bereits **229 Follower** (Dezember 2016). Aktuell (Mai 2017) folgen **321** Personen den arbeit plus Tweets.

projekte & produkte

Der **Weihnachtsmarkt im Sozialministerium** wird im Jahr 2016 bereits zum siebten Mal in Folge von Sozialen Unternehmen gestaltet.

Nach der Umstellung der gesamten Corporate Identity im Jahr zuvor gibt arbeit plus anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums eine 40-seitige **30-Jahre-Festschrift** heraus. Diese spannt mit unterschiedlichsten Beiträgen den Bogen von den Anfängen der aktiven Arbeitsmarktpolitik unter Sozialminister Dallinger bis zur Gegenwart und Zukunft als österreichweites Netzwerk von 200 Sozialen Unternehmen.



vernetzung nach innen

neue office managerin

Im April 2016 tritt Iva Herzog ihre **neue Stelle als arbeit plus Office Managerin** an. Sie ist im Ausmaß von 38 Wochenstunden (Vollzeit) beschäftigt. Zuvor arbeitete die Kunsthistorikerin als Office Managerin in einem IT-Unternehmen sowie bei der Landesgeschäftsstelle des Niederösterreichischen Hilfswerks.



© arbeit plus / Anna Rauchenberger

vorstand arbeit plus

Im Jahr 2016 finden neun **Vorstandssitzungen** statt. Im Vorstand werden aktuelle Themen aus den Landesnetzwerken diskutiert, Arbeitsschwerpunkte gesetzt und die Jour Fixes mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS sowie der Sektion Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium inhaltlich vorbereitet.

Die wichtigsten Themen im Jahr 2016 sind die aktuelle Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die Umsetzung der neuen Vergaberichtlinie in Österreich, die Änderungen rund um die Bedarfsorientierte Mindestsicherung, die Integration von Asylberechtigten (u. a.



Freiwilliges Integrationsjahr), die Etablierung von neuen Arbeitsgruppen im Netzwerk sowie die Erarbeitung eines Selbstverständnispapiers für die Sozialen Unternehmen von arbeit plus.

Bei der **Vorstandsklausur** im Februar 2016 werden ausgewählte Themen wie die aktuellen Herausforderungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die im Jänner erfolgte offizielle Umbenennung in arbeit plus sowie das Bekenntnis zur schrittweisen Umbenennung aller Landesnetzwerke diskutiert und reflektiert. Zudem werden die strategischen und operativen Ziele von arbeit plus für das neue Jahr festgelegt.

Die **arbeit plus Generalversammlung** findet im April 2016 in Salzburg statt. Es stehen in diesem Jahr keine arbeit plus-Wahlen an. Neben dem statutarischen Teil (Beschluss der Ziele und des Budgets 2016, des Finanzbericht 2015 sowie der Entlastung des Vorstands durch die Rechnungsprüfer), wird am Nachmittag das Erasmus+ Projekt „Stärkung von Jobprofilen im dritten Sektor“ präsentiert und diskutiert.

arbeitsgruppen & bundesfachausschüsse

Die Arbeitsgruppen und Bundesfachausschüsse sollen den Erfahrungs- und Informationsaustausch, sowie die Vernetzung innerhalb der Fachbereiche und den MitarbeiterInnen der Sozialen Unternehmen fördern und verschiedene Themen für den Vorstand aufbereiten. Auf diese Weise wirken sie auch an der Tagesordnung und am Themensetting für die Jour Fixe mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS sowie mit der Sektion Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium mit. Für 2017 werden außerdem zwei neue Arbeitsgruppen im Aussicht gestellt: die **AG Kreislaufwirtschaft** sowie die **AG Reha**.

Der **Bundesfachausschuss Beschäftigung** hält 2016 vier Treffen ab. Wichtige Themen sind neben dem internen Austausch vor allem die Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Vorbereitung der Tagung der SchlüsselmitarbeiterInnen, die Beschäftigung von Frauen in Sozialen Unternehmen, die Integration von Flüchtlingen sowie aktuelle Themen im von vielen Sozialen Unternehmen angewandten SWÖ-Kollektivvertrag. Die Sprecherin des BFA Beschäftigung ist Ursula Königer.

Der **Bundesfachausschuss Beratung** (BFA BBE) trifft sich 2016 einmal, um die weitere Struktur und Form der Zusammenarbeit zu diskutieren und reflektieren. Das Ergebnis dieses Treffens ist eine Auflösung des

BFA BBE. Eine neue Form der Weiterarbeit wird für 2017 in den Raum gestellt. Helmut Bayer war Sprecher des BFA BBE.

Der **Bundesfachausschuss Europa** trifft sich 2016 einmal. Es wird entschieden, ihn in Form einer Arbeitsgruppe 2017 neu aufzustellen.

Der **Bundesfachausschuss Kurse und Bildung** wird 2016 aufgelöst, da – wie bereits 2015 - keine Treffen stattfanden.

Das **Vernetzungstreffen der Öffentlichkeitsarbeiter*innen** findet im Jahr 2016 zweimal statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Planung unserer ersten, gemeinsamen, österreichweiten Aktion „Auch das ist Arbeit“.

Die neu eingerichtete **Arbeitsgruppe SÖBÜ** trifft sich 2016 dreimal. Neben dem erstmaligen bundesländerübergreifenden Kennenlernen und Austausch, ist vor allem die Stehzeitenregelung bei Praktika ein großes Thema.

Zusätzlich finden anlassbezogen zahlreiche weitere Treffen und Besprechungen auf informeller Ebene statt.

neues format – das arbeit plus innovation lab

Das arbeit plus **Innovation Lab** wird im Juni 2016 als offener **Denk- und Experimentierraum** rund um das Thema Arbeit neu gestartet. Das Ziel ist es, arbeitsmarktpolitische Akteur*innen in und außerhalb der Sozialen Unternehmen zu vernetzen und durch die Förderung von organisationsübergreifender Zusammenarbeit soziale Innovationen anzustoßen. Ein Fokus liegt auch darauf, langjährig tätige und neue Soziale Unternehmen untereinander und mit dem öffentlichen Sektor zu vernetzen um von- und miteinander zu lernen. Außerdem sieht sich das arbeit plus Innovation Lab als offener und inklusiver Denkraum, in dem Entwicklungen in der Arbeitswelt sowie in der Arbeitsmarktpolitik grundsätzlich diskutiert und reflektiert werden können. Alle Mitarbeiter*innen der Sozialen Unternehmen sowie externe Interessierte sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.



Im Jahr 2016 finden zwei arbeit plus Innovation Labs statt, deren Schwerpunkte vor allem in der Begleitung und Umsetzung von innovativen arbeitsmarktpolitischen Projekten für den Social Business Call der austria wirtschaftsservice (aws) liegen.

arbeit plus bundesländertour geht auch 2016 weiter

Nach Abschluss des Markenprozesses sowie der offiziellen Namensänderung in arbeit plus, besteht auf



Seiten der Landesnetzwerke der verstärkte Wunsch nach **Austausch mit dem arbeit plus-Team**. Judith Pühringer nimmt daher auf Einladung der Landesnetzwerke die Gelegenheit wahr den abgeschlossenen Markenprozess, das Leitbild sowie die Visionen und Angebote von arbeit plus vorzustellen und Partizipationsmöglichkeiten mit den Mitgliedern und Mitarbeiter*innen der Sozialen Unternehmen aufzuzeigen. Im Jahr 2016 nimmt Judith Pühringer in diesem Rahmen am Frühlingfest von arbeit plus Salzburg (April 2016), am Burgenländischen Arbeitsforum (Juni 2016) sowie an einer Kärntner Veranstaltung (Oktober 2016) teil. Das Feedback aus diesen Besuchen wird wiederum in die Vernetzungsarbeit eingespeist.

gütesiegel für soziale unternehmen

2016 trifft sich die **Steuergruppe Gütesiegel** zu insgesamt drei Sitzungen. Schwerpunkte sind dabei die Präsentation des in den Vorjahren erarbeiteten neuen Kriterienkatalogs, die Entwicklung einer Benchmarking-Plattform sowie die Planung eines neuen Formats für den Austausch der mit dem Gütesiegel (GSU) zertifizierten Sozialen Unternehmen.

Der Assessor Michael Potakowskyj zieht sich – zum großen Bedauern der Steuergruppe und von arbeit plus – im Oktober 2016 aus dem Gütesiegel für Soziale Unternehmen zurück. Wir danken ihm sehr für seine langjährige Mitarbeit und Unterstützung. Er wurde als Experte und Kollege sehr geschätzt.

Im März 2016 findet eine von der Steuerungsgruppe organisierte **Infoveranstaltung zum neuen Kriterienkatalog** in der Quality Austria statt, bei der auch die neue Benchmarking-Plattform vorgestellt wird.

Die insgesamt siebente, feierliche **Gütesiegelverleihung** findet am 16. November 2016 im „Red Room“ des Arbeitsmarktservice Österreich in Wien durch Sozialminister Alois Stöger und AMS-Vorstand Johannes Kopf statt. Diesmal können sich zehn Soziale Unternehmen über die Neuzertifizierung bzw. Rezertifizierung



© arbeit plus / Anna Rauchenberger

freuen. 2016 tragen insgesamt 33 Soziale Unternehmen das arbeit plus-Gütesiegel für Soziale Unternehmen.

Am 17. November 2016, einen Tag nach der Gütesiegelverleihung, treffen sich die Assessorinnen und Assessoren von Quality Austria und arbeit plus zu ihrem jährlichen **Kalibrierungsseminar**. Dabei tauschen sich die Teilnehmer*innen über ihre Erfahrungen aus und informieren sich unter anderem über neueste Entwicklungen, etwa im Bereich des EFQM-Zertifizierungssystems.

tagung für mitarbeiterInnen der sozialen unternehmen pausiert 2016

Im Jahr 2016 findet keine Tagung für Fachschlüsselkräfte oder Personalentwickler*innen statt. Es wird allerdings beschlossen, stattdessen 2017 erstmalig eine

gemeinsame Tagung für beide Berufsgruppen zu organisieren.

externe vernetzung & interessenvertretung

ams, ministerien, sozialpartner & parteien

2016 finden vier **Jour Fixes mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS** (Vorstand des AMS, Förderabteilung sowie themenbezogen auch andere Abteilungen) statt. Zu den wichtigsten Themen zählen die aktuelle Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt (Kompetenzcheck und freiwilliges Integrationsjahr), die Chancen von Frauen 50+ in Sozialen Unternehmen, das Jugendbeschäftigungsgesetz sowie die für 2017 in Aussicht gestellte Arbeitsmarktoffensive.

Das 2014 etablierte **Jour Fixe mit der Sektion Arbeitsmarktpolitik des Sozialministeriums** findet

2016 dreimal statt. Dabei werden Themen wie die Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, Modelle für die dauerhafte Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt sowie die Integration von Asylberechtigten diskutiert.

Zudem gibt es auch 2016 zahlreiche Gespräche mit diversen Vertreter*innen aus dem Sozialministerium, dem Sozialministeriumservice, dem Bundeskanzleramt, Sozialpartner*innen und Parteien.

nationale interessenvertretung & netzwerkarbeit

arbeit plus (Judith Pühringer) hat weiterhin einen **Sitz und Stimme im Koordinationsteam der Österreichischen Armutskonferenz** und beteiligt sich auch im Rahmen der **AG Soziale Rechte/Sozialpolitik** aktiv an den Diskussionen und am Lobbying zum Thema Armutsvermeidung und Arbeitsmarkt. In diesem Rahmen bringt arbeit plus auch seine Expertise in die **Allianz „Wege aus der Krise“** ein.

2016 finden zahlreiche Treffen der **Arbeitsgruppe zur Vergabe Sozialer Dienstleistungen** statt. Neben arbeit plus nehmen die Sozialwirtschaft Österreich, dabei-austria, die ÖAR sowie die BAG Freie Wohlfahrt teil.

arbeit plus führt auch 2016 seine strukturierte Kooperation und **Vernetzung mit dabei-austria** weiter.

arbeit plus war bereits seit 2015 an der von der Interessensvertretung Gemeinnützige Organisationen (IGO) gestarteten Initiative zur Vernetzung der gemeinnützigen Dachverbände und Organisationen des Dritten Sektors in Österreich aus den Bereichen Arbeit, Soziales, Umwelt, Kultur und Entwicklungszusammenarbeit beteiligt. Daraus entsteht im Herbst 2016 das sektor-übergreifende **„Bündnis für Gemeinnützigkeit“**, dem sich 14 Dachverbände und Netzwerke – darunter arbeit plus – als Gründungsmitglieder anschließen, um in Zukunft stärker an einem

Strang zu ziehen. arbeit plus (Judith Pühringer) ist außerdem in der **Steuerungsgruppe des Bündnisses** vertreten.

arbeit plus wird 2016 mit seinem Innovation Lab auch **Partner des vom Bundeskanzleramt und der Donau-Universität Krems gestarteten Initiative „GovLab Austria“**. Das GovLab Austria hat zum Ziel, innovative Verwaltungslösungen zu fördern und vernetzt deshalb Akteur*innen aus Verwaltung, NGOs und Zivilgesellschaft. arbeit plus bringt in diesem Rahmen insbesondere seine arbeitsmarktpolitische Expertise ein und setzt sich mit Innovationen in Sozialen Unternehmen, der Arbeitswelt und der Arbeitsmarktpolitik auseinander.

arbeit plus beteiligt sich 2016 weiterhin am Austausch der **Multi-Stakeholdergruppe** zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Soziale Unternehmen. An dem Austausch nehmen arbeit plus, Ashoka Österreich, Impact HUB Vienna, austria wirtschaftsservice, Industriellenvereinigung, die Wirtschaftsagentur Wien sowie der Rat für Forschung und Technologieentwicklung teil.

arbeit plus nimmt 2016 wie in den vergangenen Jahren als Gast an der **Fachgruppe Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen der Sozialwirtschaft Österreich** teil.

arbeit plus nimmt seinen Sitz und seine Stimme im **ESF Begleitausschuss** wahr. Da sich die Bedingungen für Soziale Unternehmen im ESF massiv verschärft haben, koordiniert und vernetzt arbeit plus die Rückmeldungen aus den Unternehmen und lobbyiert die Anliegen gegenüber dem Sozialministerium (Sektion Arbeitsmarktpolitik, ESF Abteilung,..), der Arbeiterkammer und den NGO Vertretungen. Wir versuchen für die einzelnen Sozialen Unternehmen, aber auch insgesamt die schlimmsten Auswirkungen dieser verschärften Bedingungen abzufedern.

Zusätzlich finden 2016 anlassbezogen zahlreiche weitere Treffen und Lobbyinggespräche auf informeller Ebene statt.

internationale interessensvertretung & netzwerkarbeit

arbeit plus - Vertreterinnen (Manuela Vollmann, Charlotte Gruber) nehmen 2016 an zwei Vorstandssitzungen und der Generalversammlung des Europäischen Netzwerks **„European Network of Social Integration Enterprises“ (ENSIE)** teil. Bei der Vorstandssitzung vom Februar 2016 in Brüssel liegt der Schwerpunkt auf dem „Europäischen Semester“ (= In-

strument zur Koordinierung der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik in den EU-Mitgliedsstaaten). Die ENSIE-Generalversammlung findet im Juni 2016 in Dublin statt und ist gekoppelt an die Abschlusskonferenz des EU-Projektes „Our Social Europe“. Bei der Vorstandssitzung im November 2016 in Brüssel sind zwei Vertreterinnen der EU-Kommission geladen, die

über Finanzierungsmöglichkeiten für Soziale Betriebe informieren. Am 17. November 2016 findet im EU-Parlament eine von ENSIE organisierte Enquete zum Thema „Being WISE towards EU2020 Strategy“ statt.

Charlotte Gruber nimmt als Vertreterin von ENSIE an fünf Steuergruppensitzungen und der Generalversammlung (April 2016) der **Social Platform** in Brüssel teil, außerdem an der **Konferenz der Sozialwirtschaft** in Bratislava (Dezember 2016).

Das **Erasmus-Projekt zum Jobprofil von Schlüsselkräften in Jobcoaching und Social Marketing** (Start: November 2014), bei dem neben Österreich auch Belgien, Italien, Portugal und UK beteiligt sind, wird im Herbst 2016 mit der Abschlusskonferenz in Portugal beendet. Davor finden Projekttreffen in England (Ludlow im Jänner 2016) und in Italien (Bologna im Juni 2016) statt. An allen drei Terminen nehmen jeweils auch Vertreter*innen aus dem arbeit plus-Team sowie aus arbeit plus-Mitgliedsbetrieben teil.



grundlagen

themenpapiere

2016 kann die Grundlagenarbeit mit einem **neuen Format** aufwarten: Die sogenannten „**Themenpapiere**“ beleuchten aktuelle politische Themen mit Bezug zur Arbeitsmarktpolitik aus unserer Sicht. In kompakter Form sind darin Zugang, Erfahrungen und Forderungen von arbeit plus enthalten. Auf der Website von arbeit plus können alle bisher veröffentlichten Themenpapiere in der jeweils aktuellsten Version heruntergeladen werden: <http://arbeitplus.at/netzwerk-sozialer-unternehmen/themenpapiere/>

Im Jahr 2016 werden die ersten drei Themenpapiere von arbeit plus fertiggestellt. Sie beschäftigen sich mit folgenden Bereichen:

- „Flucht & Arbeitsmarktintegration“
- „Öffentliche Vergabe & Soziale Dienstleistungen“
- „Bedarfsorientierte Mindestsicherung & Arbeitsmarktintegration“



Zwei weitere Themenpapiere – zum Selbstverständnis der Sozialen Unternehmen sowie zur Langzeitbeschäftigungslosigkeit – sind 2016 bereits weitgehend vorbereitet.

daten & fakten zur entwicklung der arbeitslosigkeit

Zu Beginn des Jahres 2016 werden die monatlichen **Daten-Fakten-Papiere** zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit noch per Mail ausgeschickt. Mittlerweile haben sie **auf der Website von arbeit plus einen neuen Platz gefunden**: Auf <http://arbeitplus.at/sta->

tistiken/ werden die wichtigsten Kennzahlen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit dargestellt und monatlich aktualisiert.

parlamentarische stellungnahmen & eu-konsultationen

Im Jahr 2016 beteiligt sich arbeit plus an der **EU Konsultation zur „Europäischen Säule sozialer Rechte“**. Weiters wird gemeinsam mit dabei-austria, der Sozialwirtschaft Österreich, der BAG Freie Wohlfahrt sowie der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für

Rehabilitation eine gemeinsame **Stellungnahme zur Umsetzung der europäischen Vergaberichtlinie (RL 2014/24/EU)** in Österreich vorbereitet.

ag sozialpolitik in der armutskonferenz

arbeit plus ist ein aktives Mitglied in der **AG Sozialpolitik** (vormals AG Soziale Rechte) **der Armutskonferenz**. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wird im Jahr 2016 das Grundlagenpapier **„Mit Menschenrechten**

gegen Armut“ verfasst. Dieses setzt sich für eine bestmögliche Verankerung der Wirtschaftlichen und Sozialen Menschenrechte im österreichischen Rechtssystem ein.



finanzierung

sicherung der finanzierungsbasis

arbeit plus hat im letzten Jahrzehnt intensiv an der **Sicherung der Finanzierungsbasis** gearbeitet.

Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, dass die Finanzierungsbasis auf einer einzigen Säule ruht: der Umlage. Deshalb ist arbeit plus gefordert, **mittelfristig neue Finanzierungsformen** für die Unternehmen selbst und damit auch für Mitgliedsbeiträge für

das Netzwerk von arbeit plus zu erschließen und diese sicherzustellen.

Die **Strategie der Öffnung für neue Soziale Unternehmen** wird ebenfalls dazu führen, dass über neue Formen von Mitgliedsbeiträgen nachgedacht werden muss.

impresum

arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

T +43 1 236 76 11

M office@arbeitplus.at

W <http://arbeitplus.at>